

ANMELDEFORMULAR

Institution:

Name, Vorname:

Telefon:

Email:

Anzahl der Personen:

Ich/Wir nehme(n) an den Eichstätter
Tourismusgesprächen am 02. Juni 2015 teil.

INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG:

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
Eine Anmeldung bis zum 31. Mai ist erforderlich.

Ihr Anmeldeformular senden Sie bitte an per Fax an:
+49-(0)8421-93-211860

Nutzen Sie unsere Anmeldeplattform unter folgendem Link:

<http://eichstaetter-tourismusgespraeche-2016.eventbrite.de>

oder senden Sie eine Email an:

adelheid.appel@ku.de

IHR ANSPRECHPARTNER:

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Lehrstuhl Tourismus/Zentrum für Entrepreneurship

Daniel Zacher

Tel: 08421/93-21739

daniel.zacher@ku.de

VERANSTALTUNGORT:

Großer Sitzungssaal des Landratsamtes Eichstätt
(ehem. Fürstbischöfliche Residenz)
1. Stock, Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

INFOS ZUR ZIMMERBUCHUNG:

Tourist-Info Eichstätt
Tel: 08421/6001-400
www.eichstaett.info

WEITERE INFOS:

www.ku.de/tourismus



WIR DANKEN DEN FOLGENDEN INSTITUTIONEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG:

Naturpark Altmühltal, Landkreis Eichstätt,
TOPAS e.V.



KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

02. Juni 2016

Siebenundzwanzigste Eichstätter
Tourismusgespräche

Die Zukunft des Destinationsmanagements in Bayern

Diskussionsbeiträge zur Umsetzung



PROGRAMMABLAUF

12:30 *Kleine Stärkung vor Beginn*

13:00 **Eröffnung**

Anton Knapp

Landrat des Landkreises Eichstätt

Andreas Steppberger

Oberbürgermeister der Stadt Eichstätt

Teil 1:

Entwicklungsperspektiven von Destinationsmanagements aus konzeptioneller Perspektive

13:30 **Zukunft des Destinationsmanagements in Bayern - eine Analyse aus wissenschaftlicher Perspektive**

Harald Pechlaner

Lehrstuhl Tourismus/Zentrum für Entrepreneurship, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

14:10 **Statement aus Sicht des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands**

Ulrich Brandl

Präsident DEHOGA Bayern e.V., München

14:20 **Die Umsetzung touristischer Konzepte in der Praxis. Das Fallbeispiel NRW**

Heike Döll-König

Geschäftsführerin Tourismus NRW e.V., Düsseldorf

15:00 **Perspektiven zur Destinationsentwicklung mit dem Fokus auf privatwirtschaftliche Akteure**

Werner Taurer

Kohl & Partner, Senior-Berater, München

15:45 *Pause mit Kaffee & Kuchen*

Teil 2:

Statements aus der Praxis: Herausforderungen und Perspektiven im Bayerischen Destinationsmanagement

16:15 **Oswald Pehel**

Tourismus Oberbayern München e.V.

Manuel Becher

Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH

Günter Reimann

Tourismusverband Ostbayern e.V., Regensburg

Dirk Schoppmann

proAllgäu GmbH & Co.KG, Kempten

Teil 3:

17:15 **Podium: Perspektiven**

Wolfdieter von Trotha

Genossenschaftsverband Bayern e.V., München

Silke Auer

IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim, Regensburg

Christoph Würflein

Tourismusverband Naturpark Altmühltal, Eichstätt

18:00 **Gemütlicher Ausklang bei einer Brotzeit**

Die Zukunft des Destinationsmanagements in Bayern - Diskussionsbeiträge zur Umsetzung

Auch erfolgreiche Tourismusregionen müssen fortlaufend an sich arbeiten, um fit für die Zukunft zu sein. Dabei sind Strategien anzuwenden, die von Akteuren der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft gleichermaßen mitgetragen werden. Die Maxime dabei ist das gemeinschaftliche Arbeiten an den übergeordneten Zielsetzungen. Die 27. Eichstätter Tourismusgespräche beleuchten vor diesem Hintergrund Entwicklungsperspektiven des bayerischen Destinationsmanagements und -marketings und legen dabei den Fokus auf deren Umsetzung. Hintergrund ist eine Studie des Lehrstuhl Tourismus im Auftrag des Bayerischen Ministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. Experten aus dem deutschsprachigen Raum treffen auf bayerische Stimmen zu den aktuellen Herausforderungen in Orten, Städten und Regionen. Die Tagung findet am 02. Juni 2016 im Landratsamt Eichstätt statt.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an überregionale und regionale Akteure des Tourismus und der Regionalentwicklung sowie an Praktiker, Studierende und Wissenschaftler, die an der Frage interessiert sind, inwieweit öffentliche Institutionen und private Betriebe diesen Themen aktiv gegenüberstehen können.